GOETHE-ZENTRUM
KOOPERATIONSPARTNER

GOETHE INSTITUT

Fragebogen 65 zum Training des Hörverstehens
zu Folge 5, Staffel 10 – Kindheit. „Bergkristall“ von Adalbert Stifter
erstellt von Eva Mühlbacher für den Podcast des Goethezentrums Verona „Mittwochs bei Goethe“

1. In welchem Jahr erschien die überarbeitete Fassung von Stifters „Bergkristall“?

a) 1853.
b) 1835.
c) 1871.

2. Welche beiden Motive treten in Stifters Werk wiederholt auf?

a) Der Konflikt zwischen der Weltpolitik und Individuen.
b) Die besondere Naturverbundenheit eines Kindes und die Natur als Repräsentantin des Göttlichen.
c) Der Gegensatz zwischen Tradition und Moderne.

3. Was ist der zentrale Anlass, weshalb die beiden Kinder sich am 24. Dezember auf den Heimweg machen?

a) Sie wollen rechtzeitig zum Gottesdienst in der Dorfkirche erscheinen.
b) Sie müssen noch die Großmutter besuchen, bevor sie nach Hause gehen.
c) Sie wollen vor Einbruch der Dunkelheit zurück sein.

4. Welche Funktion übernimmt die Natur in der Erzählung „Bergkristall“?

a) Sie erscheint als göttliche Schöpfung und beschützt die Kinder.
b) Sie erscheint als Gefahr, um den Glauben der Kinder zu prüfen.
c) Sie bleibt hier ausnahmsweise neutral und ohne symbolische Bedeutung.

5. Welche gesellschaftliche Botschaft transportiert die Versöhnung der beiden Dörfer im Kontext des Weihnachtswunders?

a) Sie deutet an, dass spirituelle Ereignisse die Kraft besitzen, verhärtete gesellschaftliche Grenzen aufzulösen.
b) Sie zeigt, dass religiöse Feste traditionell soziale Hierarchien festigen.
c) Sie betont, dass Konflikte hauptsächlich durch äußere Autoritäten zu lösen sind.

6. Warum galt die Kindheit im 19. Jahrhundert als neu definierte Lebensphase?

a) Weil man erstmals psychologische Studien zu Kindern durchführte.
b) Weil im Biedermeier Familie und Häuslichkeit zentral wurden und die Kleinfamilie zum gesellschaftlichen Leitmodell avancierte.
c) Weil Kinder nicht mehr arbeiten durften und die vollständige Schulpflicht eingeführt wurde.

7. Welche Rolle spielt das historische Spitzelwesen unter Metternich für die kulturelle Entwicklung der Epoche?

a) Es stärkte öffentliche politische Debatten und führte zur Entstehung einer breiten bürgerlichen Öffentlichkeit.
b) Es beeinflusste ausschließlich wirtschaftliche Entscheidungen, nicht jedoch den privaten Lebensraum.
c) Es unterdrückte politische Partizipation und begünstigte die Konzentration auf das Häusliche und Familiäre.

8. Wie verändert sich das literarische Bild des Kindes im 19. Jahrhundert?

a) Kinder erscheinen als Verkörperung des Reinen, Guten und als Träger eines unverbrüchlichen Urvertrauens.
b) Kinder werden zunehmend als autonome Individuen dargestellt, die sich von familiären Strukturen ablösen.
c) Kinder werden vor allem als pragmatische Problemlöser in gesellschaftlichen Krisen beschrieben.

9. Welche theologische Tiefendimension weist „Bergkristall“ auf?

a) Die Erzählung verwendet christliche Motive lediglich als ornamentale Rahmung ohne inhaltliche Relevanz.
b) Die Geschichte verweist vor allem auf Pfingsttraditionen und deren kulturelle Bedeutung.
c) Die narrative Struktur spiegelt Motive von Bedrohung, fast sicherem Tod und Auferstehung und greift damit zentrale Elemente des Kirchenjahres auf.

Lösungen:
1a/2b/3c/4a/5a/6b/7c/8a/9c